

marxistisch-leninistische Kenntnisse und umfassende Partei- und Lebenserfahrungen besitzen. Die Sekretariate der Kreisleitungen und die Parteileitungen der Großbetriebe konzentrieren sich bei der Führung der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus vor allem auf die systematische Erhöhung des theoretischen und politisch-ideologischen Niveaus der Lehrveranstaltungen und sichern, daß die besten Erfahrungen der Arbeit der Grundorganisationen und deren Leitungen in den Unterrichtsprozeß einfließen. Sie stützen sich dabei auf die Tätigkeit ehrenamtlicher Schulleitungen, denen qualifizierte Propagandisten und Gesellschaftswissenschaftler sowie erfahrene Parteikader angehören sollen. Die Schulleitungen sichern eine gute Vorbereitung der Lektionen und Seminare, unterstützen besonders das Selbststudium der Genossen, führen Konsultationen durch und gewährleisten die Erreichung der gestellten Ausbildungsziele. Die Schulleitungen organisieren eine enge Zusammenarbeit mit den Bildungsstätten der Kreisleitungen bzw. der Parteiorganisationen der Großbetriebe.

Die wachsenden Aufgaben der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus erfordern, ständige Lehrerkollektive auf ehrenamtlicher Grundlage zu entwickeln und diese Genossen systematisch zu qualifizieren.

4. Um die Anleitung und Hilfe für die Lektoren und Teilnehmer der Lehrgänge zu verstärken, wird ab 1. September 1968 über Radio DDR I eine Vortragsreihe der Parteihochschule „Karl Marx“ zu den Themen der Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus durchgeführt.

in.

Die Sonderschulen der Bezirksleitungen dienen der marxistisch-leninistischen Ausbildung leitender Parteikader und widmen sich in zunehmendem Maße der Weiterbildung von Nomenklaturkadern der Bezirks- und Kreisleitungen. Dementsprechend werden an ihnen zwei Hauptgruppen von Lehrgängen durchgeführt: 3-Monats-Lehrgänge zur umfassenderen marxistisch-leninistischen Grundausbildung und spezielle Kurzlehrgänge zur marxistisch-leninistischen Weiterbildung.

1. In den 3-Monats-Lehrgängen der Sonderschulen studieren in Zukunft vorwiegend Mitglieder der Bezirks- und Kreisleitungen, die entsprechend ihrer Funktion noch nicht über die erforderlichen marxistisch-leninistischen Kenntnisse verfügen, Parteisekretäre aus größeren Grundorganisationen sowie weitere Leitungsmitglieder aus Schwerpunktbereichen, aus Parteiorganisationen staatlicher Organe, von Massenorganisationen und Einrichtungen der Volksbildung. Entsprechend dem Beschluß des Sekretariats des ZK vom 4. Oktober 1967 haben die Sonderschulen der Qualifizierung von Funktionären des Jugendverbandes größte Aufmerksamkeit zu widmen. Die Delegation zu diesen Lehrgängen setzt den Abschluß bzw. das Wissen einer Kreis- und Betriebsschule des Marxismus-Leninismus voraus. Die Auswahl der Teilnehmer muß entsprechend diesen Anforderungen weiter verbessert und vor allem langfristig geplant werden.

Aufbauend auf dem von den Genossen im Parteilehrjahr, an den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus bzw. im Selbststudium erworbenen Wissen werden behandelt:

- die Grundbestandteile des Marxismus-Leninismus in ihrer Einheit und in ihrer schöpferischen Anwendung in der Politik der Partei. Es ist eine größere Zahl von Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus geschlossen zu studieren;
- theoretische und praktische Grundprobleme der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, insbesondere seines Kernstücks, des ökonomischen Systems des Sozialismus, und neue theoretische